

Die Christian-Albrechts-Universität will mehr qualifizierte Frauen für Professuren gewinnen.

An der Medizinischen FAKULTÄT der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W2-Stiftungsprofessur (DZHK) auf Zeit (5 Jahre) für Kardiogenetik angeborener struktureller Herzerkrankungen

zu besetzen.

Die/Der zukünftige Stelleninhaber/-in soll das Fachgebiet Kardiogenetik der angeborenen strukturellen Herzerkrankungen in Forschung und Lehre vertreten.

Es wird erwartet, dass sich die/der zukünftige Stelleninhaber/-in aktiv in den Forschungsschwerpunkt der Fakultät „Digitale Medizin - Erkennen, Verstehen, Heilen“ und des Deutschen Zentrum für Herz-Kreislaufforschung DZHKs einbringt. Es besteht damit die Aussicht auf Vernetzung sowohl innerhalb des DZHKs (PI-Status) sowie mit anderen Gruppen am Standort Kiel (Kardiologie, Humangenetik, IKMB, Institut für Experimentelle Medizin und Biochemie).

Die Professur soll an der Klinik für Angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie angesiedelt werden und wird vom DZHK getragen. Der kardiovaskuläre Forschungsbereich der Christian-Albrechts-Universität Kiel ist Gründungsmitglied des DZHK-Standorts Hamburg/Kiel/Lübeck. Bei Verlängerung der externen Förderung ist eine Verlängerung der Professur möglich.

Die Vertreterin/Der Vertreter des Faches soll international auf dem Gebiet der Kardiogenetik der angeborenen strukturellen Herzerkrankungen ausgewiesen sein. Zu den wichtigsten Zielen dieser Professur zählt die Identifizierung der molekularen Mechanismen der Entstehung menschlicher Herzfehler. Hierbei sollen neben modernen Sequenzierungsverfahren (WGS, WES, RNAseq etc.) auch Methoden der funktionellen Genomik für die Analyse dieser Prozesse zur Anwendung kommen. Es werden in diesen Bereichen hervorragende wissenschaftliche Leistungen vorausgesetzt.

Das Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein verpflichtet die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und die Sektion Medizin der Universität zu Lübeck dazu, untereinander und mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein eng zusammenzuarbeiten, Schwerpunkte zu bilden und diese aufeinander abzustimmen. Das Land erwartet, dass auch die Kliniken, Institute und neu berufene Wissenschaftler/-innen in diesem Sinne miteinander kooperieren.

Die Professur ist im Angestelltenverhältnis zu besetzen. Auf die Einstellungs Voraussetzungen des § 61 und § 63 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage [www.uni-kiel.de](http://www.uni-kiel.de) unter dem Stichwort „Berufungsverfahren“.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Wissenschaftlerinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, akademische Zeugnisse) sind unter Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum **21.09.2018** zu richten an den Dekan der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel.

Interessierte fordern bitte ein Schema zum Aufbau der Bewerbung über unsere Homepage an: (<http://www.medizin.uni-kiel.de> > Fakultät > Berufungsverfahren).